



Staat und Wirtschaft in Hessen

Heft Nr. 12, Dezember 2007

62. Jahrgang



- Zum Nachweis „marginal Beschäftigter“ in der Erwerbstätigenrechnung
- Hessischer Zahlenspiegel

Inhalt

Ganz kurz	274
Erwerbstätigkeit	
Zum Nachweis „marginal Beschäftigter“ in der Erwerbstätigenrechnung. Von <i>Wolfgang Emmel</i>	275
Gerhard-Fürst-Preis 2008 des Statistischen Bundesamtes – Auslobung	279
Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen	280
Hessischer Zahlenspiegel	
Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	281
Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Handwerk	282
Baugewerbe, Baugenehmigungen, Großhandel	283
Einzelhandel, Gastgewerbe, Außenhandel	284
Tourismus, Verkehr	285
Geld und Kredit, Werbeanzeigen, Preise, Steuern	286
Verdienste	287
Buchbesprechungen	Seite 288 und Umschlagseite 3

Impressum

ISSN 0344 – 5550 (Print)
ISSN 1616 – 9867 (Digital)
Copyright: © **Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Januar 2008**
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611 3802-0, Telefax: 0611 3802-890
E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de – Internet: www.statistik-hessen.de

Schriftleitung: Siegfried Bayer, Rheinstraße 35/37, Wiesbaden, Telefon: 0611 3802-804

Haus-/Lieferanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Postanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden

Bezugspreis: Print: Einzelheft 4,50 Euro (Doppelheft 9,00 Euro), Jahresabonnement 45,90 Euro (jew. inkl. Versandkosten)
Online: Einzelheft 2,40 Euro (Doppelheft 4,80 Euro)
Jahrgangs-CD-ROM: 32,60 Euro, (inkl. Versandkosten)

Gesamtherstellung: Hessisches Statistisches Landesamt
:

Auskünfte

Auskünfte und Informationen aus allen Bereichen der hessischen Landesstatistik erteilt die zentrale Informationsstelle; Telefon: 0611 3802-802 oder -807.

Zeichen

– = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten.
0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle.
. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
() = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist.
/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
X = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100).
D = Durchschnitt.
s = geschätzte Zahl.
p = vorläufige Zahl.
r = berichtigte Zahl.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

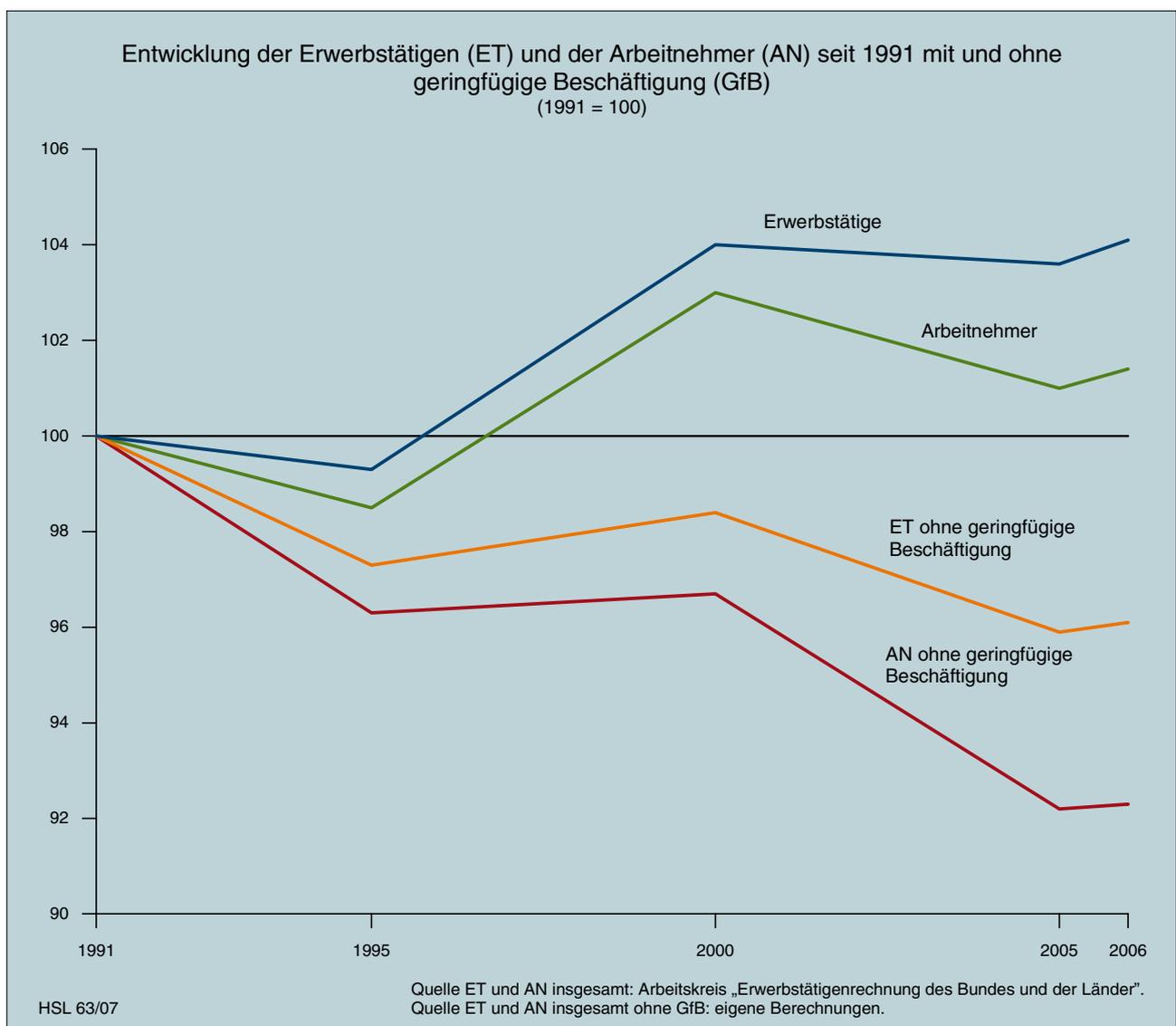
Staat und Wirtschaft in Hessen

Berichte und Informationen aus der Landesstatistik

12 · 07

62. Jahrgang

Hessisches Statistisches Landesamt



Konsumenten halten sich zurück

Nach ersten Ergebnissen für die Monate Januar bis November 2007 sanken die Umsätze der hessischen Einzelhändler – verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Jahres 2006 – um gut 1 %. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen war dies real ein Minus von annähernd 2 %. Unter den größeren Branchen ging es dem Versandhandel in den ersten 11 Monaten dieses Jahres mit nominal gut 4 und real annähernd 4 % Umsatzwachstum noch am besten. Dagegen blieb die größte Branche, der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art – hierzu gehören beispielsweise die Supermärkte und Kaufhäuser –, nominal um gut 3 und real um gut 5 % unter ihrem Vorjahresergebnis. Besser ging es dem Facheinzelhandel (ohne Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien und Parfümerien), der nominal um gut 1 und real um gut 2 % zulegen konnte. Die Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien und Parfümerien schrieben nominal eine rote Null, real blieben sie um 1,5 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln befand sich nominal mit gut 2 und real mit gut 4 % im Minus. Der Abwärtstrend bei den Beschäftigten setzte sich fort. So verringerte sich die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel um gut 2 %, wobei die Zahl der Vollbeschäftigten etwas stärker abnahm als die der Teilzeitbeschäftigten.

Einnahmen der Landkreise überdurchschnittlich

Gemeinden, kreisfreie Städte und Landkreise in Hessen hatten in den ersten 3 Quartalen des Jahres 2007 deutlich höhere Einnahmen als ein Jahr davor. Dennoch verlief die Entwicklung der kommunalen Gebietskörperschaftsgruppen nicht gleichmäßig. Die kreisangehörigen Gemeinden und die Landkreise konnten ihre Einnahmen im Mittel überdurchschnittlich steigern, während die kreisfreien Städte trotz spürbarer Zuwächse nicht ganz aufschließen konnten. Nach Einbrüchen in den Jahren 2002 und 2004 konnten die kreisangehörigen Gemeinden seit 2005 dynamisch Boden gutmachen. In den ersten 9 Monaten dieses Jahres verdoppelten sie sogar die Zuwachsrate auf 9,6 % und erreichten (um Kreditaufnahmen bereinigte) Einnahmen von fast 5,2 Mrd. Euro, soviel wie noch nie zuvor. Motor dieses Aufschwungs waren die Steuereinnahmen, die um 13,7 % auf 2,7 Mrd. Euro anwuchsen. Dabei lag der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einer Steigerung um 15,0 % und einem Volumen von mehr als 1 Mrd. Euro in Reichweite der klassisch dominierenden Einnahmen aus der Gewerbesteuer, die allerdings nochmals um 15,6 % auf fast 1,3 Mrd. Euro zulegte. Nicht ganz so günstig verlief die Ent-

wicklung bei den kreisfreien Städten. Zwar weisen auch sie Einnahmesteigerungen von 7,5 % auf; dieser Wert stagniert jedoch mit leichten Änderungen seit vielen Jahren. Insgesamt nahmen die kreisfreien Städte in den ersten 3 Quartalen 2007 gut 3,8 Mrd. Euro ein, davon basieren 2,2 Mrd. auf Steuereinnahmen. Deren Steigerung verlief im Vergleich zu den kreisangehörigen Gemeinden, mit 4,2 % weit weniger stark. Mit 1,6 Mrd. Euro spielt die Gewerbesteuer hier eine ganz wesentliche Rolle; aber gerade diese Einnahmen waren nur 1,0 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Natürlich spielt dabei auch die Sonderentwicklung von Frankfurt am Main hinein, deren Gewerbesteuererinnahmen in den ersten 9 Monaten um 0,9 % auf 1,13 Mrd. Euro sank. Sehr erfreulich war die Einnahmesituation bei den hessischen Landkreisen. Die Kreise verfügen zwar über keine nennenswerten eigenen Steuereinnahmen, partizipieren jedoch über die Kreisumlage indirekt an der positiven Entwicklung der Gemeinden. Im betrachteten Zeitraum konnten sie ihre (bereinigten) Einnahmen um 11,5 % auf fast 3,6 Mrd. Euro steigern. Neben den vermehrt fließenden Geldern aus der Kreisumlage verdanken sie dies den mit 412 Mill. Euro um 21,1 % gestiegenen Schlüsselzuweisungen des Landes sowie den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, die mit knapp 120 Mill. Euro um beinahe 60 % höher ausfielen als im Vergleichszeitraum des Jahres 2006. Die (bereinigten) Einnahmen des Landeswohlfahrtsverbandes stiegen mäßig um 1,4 % und beliefen sich auf 1 Mrd. Euro.

Hohes Auftragsplus der hessischen Industrie

Die Auftragsbelegung der hessischen Industrie verstärkte sich im November 2007. Hauptwachstumsträger bleibt die Exportnachfrage, aber auch die Inlandsnachfrage festigt sich. Die preisbereinigten Auftragseingänge der hessischen Industrie lagen im November letzten Jahres um 11 % höher als vor Jahresfrist. Die Inlandsorders erhöhten sich um 4,7 %, die Auslandsbestellungen legten um fulminante 16 % zu. Hessens größte Industriebranche – die Chemische Industrie – ist weiter im Aufwind. Im November gab es ein Auftragsplus von 11 %. Vor allem wegen der guten Inlandsabschlüsse konnte die Elektrotechnik 9,6 % mehr Aufträge entgegennehmen. Die Hersteller von Metallerzeugnissen und der Maschinenbau übertrafen das Vorjahresniveau um 7,5 bzw. 7,8 %. Von den größten Branchen verzeichneten nur die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ein Minus von 4 %. Schon nach 11 Monaten zeichnet sich ein hervorragendes Jahresergebnis für 2007 ab. Von Januar bis November 2007 erhielt die hessische Industrie preisbereinigt 6,2 % mehr Aufträge als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Inlandsaufträge nahmen um 3,6 %, die Auftragseingänge aus dem Ausland um 8,7 % zu.

Zum Nachweis „marginal Beschäftigter“ in der Erwerbstätigenrechnung

Der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) veröffentlichte bisher neben der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt nur die Untergruppen (Stellung im Beruf) „Arbeitnehmer“ und „Selbstständige und mithelfende Familienangehörige“ nach Wirtschaftsbereichen. Aufgrund des Wandels der Erwerbsformen und durch den Einfluss der Hartz-Gesetze auf den Arbeitsmarkt haben die atypischen Beschäftigungsfälle stark zugenommen. Die bisher praktizierte Veröffentlichung von nur zwei Untergliederungen für die Erwerbstätigen reicht für Zwecke der Arbeitsmarktbeobachtung und auch für die Berechnungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), beispielsweise bei der Arbeitsproduktivität und des Arbeitnehmerentgeltes, nicht mehr aus. Für die Nutzer von Statistiken muss die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl und die sie beeinflussenden Komponenten bewertbar, nachvollziehbar und transparent sein. Deshalb wird nunmehr neben den bisherigen Berufsgruppen auch die Gruppe der „marginal Beschäftigten“ im Rahmen der VGR veröffentlicht. Der folgende Beitrag zeigt Ursachen, Beweggründe und Motive, die zur Entscheidung der Veröffentlichung beitragen und gibt eine Beschreibung der Entwicklung der Erwerbstätigen nach den Komponenten seit 1991 und der marginal Beschäftigten ab dem Jahr 2003.

Neue Beschäftigungsformen am Arbeitsmarkt

Die Zahl der „Normalarbeitsplätze“ ist besonders in den letzten Jahren gesunken. Damit sind Beschäftigungsverhältnisse gemeint, die unbefristet sind und über Arbeit in Vollzeit ein Einkommen garantieren, das Existenz sichernd ist. Die Ursachen dafür und für die Zunahme anderer Beschäftigungsformen sind vielfältig. Globalisierungsprozesse und die Internationalisierung der Märkte erzeugen einen Konkurrenzdruck auf Volkswirtschaften sowie auf Unternehmen und Betriebe. Sie müssen ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten. Die Lohnkosten spielen hierbei eine wichtige Rolle. In der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse wird ein wichtiger Ansatzpunkt gesehen, die Lohnkosten zu senken. So ist besonders in der letzten Dekade der Anteil der „Normalarbeitsverhältnisse“ an der Gesamtbeschäftigung kontinuierlich zurückgegangen, während gleichzeitig atypische Beschäftigungsverhältnisse zunahm. Deren Bandbreite reicht von – von den Arbeitnehmern selbst gewünschter und tariflich geschützter – Teilzeitarbeit über befristete Beschäftigungsverhältnisse, Leih- und Zeitarbeit bis hin zu abhängigen Selbstständigen, Ich-AG's (jetzt Gründungszuschuss) sowie Mini- und Midijobs. Oft werden diese Beschäftigungsformen als potenziell unsicher oder prekär empfunden. Allerdings müssen atypische Beschäftigungsverhältnisse nicht unbedingt problematisch sein, wenn die Betroffenen anderweitig abgesichert sind. Nimmt man die standardisierte Normarbeit (dauerhafter Arbeitsvertrag, Vollzeit, tariflich abgesichert, sozialversicherungspflichtig) als Maßstab, so ist in Hessen und auch

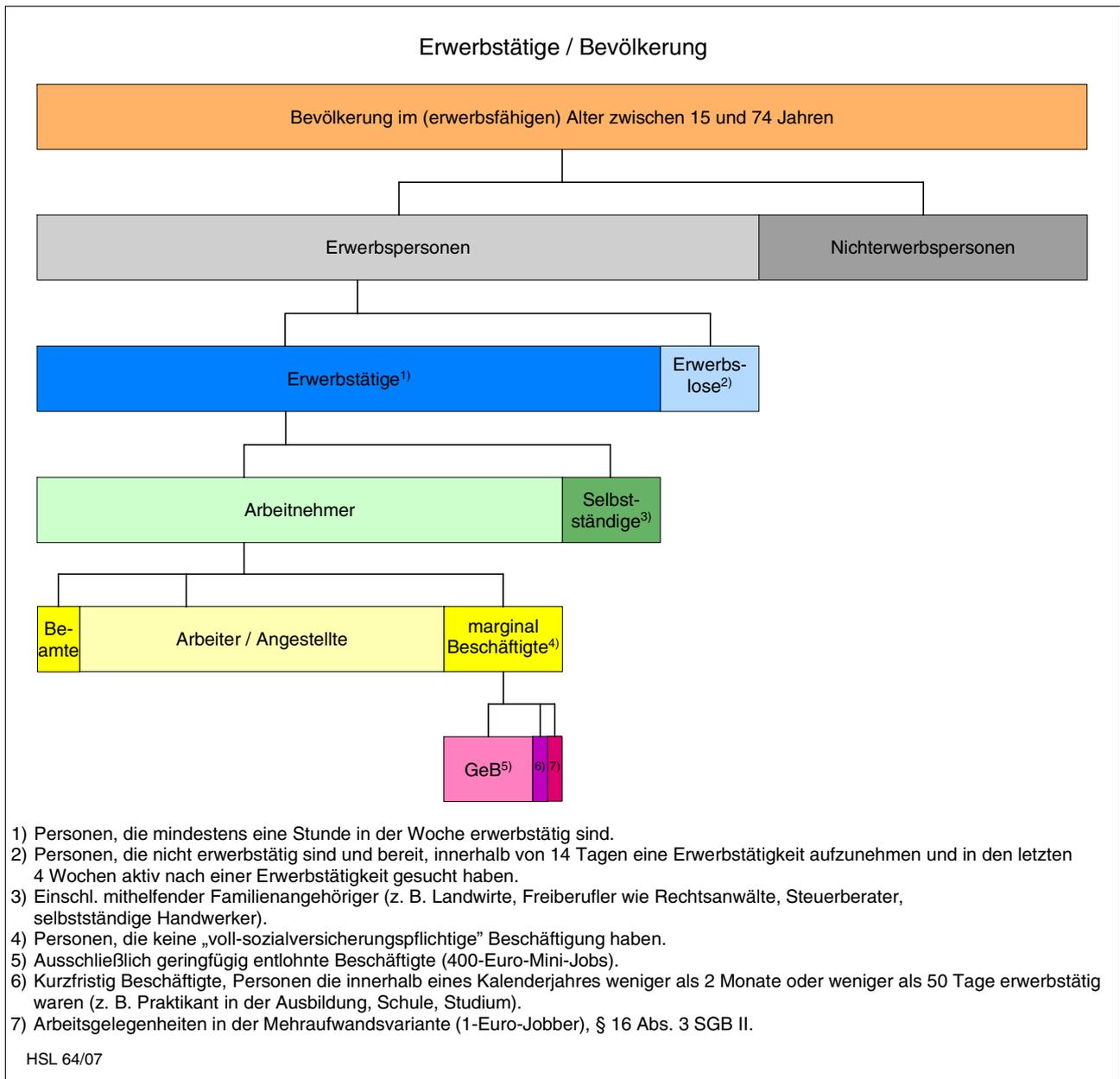
in Deutschland die Mehrzahl der Beschäftigten weiterhin in „Normalarbeitsverhältnisse“ integriert. Beim Blick auf den statistischen Nachweis der Nicht-Normalarbeitsverhältnisse muss allerdings eine Einschränkung gemacht werden. Über das tatsächliche Ausmaß der Entstandardisierung von Erwerbstätigkeit bestehen je nach Statistik stark divergierende Angaben. So weichen die Ergebnisse der Erhebungen bzw. Auswertungen speziell zu den geringfügig Beschäftigten (GfB) der Bundesagentur für Arbeit, der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See/Minijob-Zentrale, des sozio-ökonomischen Panels (SOEP)¹⁾, des Mikrozensus oder die Spezialerhebungen des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) und von Infratest voneinander ab. Die Differenzen hängen eng mit der Definition von Norm- und Nichtnorm-Arbeitsverhältnissen zusammen; hinzu kommen noch Erfassungsprobleme²⁾.

Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Komponenten seit 1991

Die Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der VGR berücksichtigt grundsätzlich alle verfügbaren statistischen Informationen zur Erfassung der Erwerbstätigkeit. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätiger ist es daher unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Grundlage dieser Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 Eingang fanden. Danach entwickelten sich die Kompo-

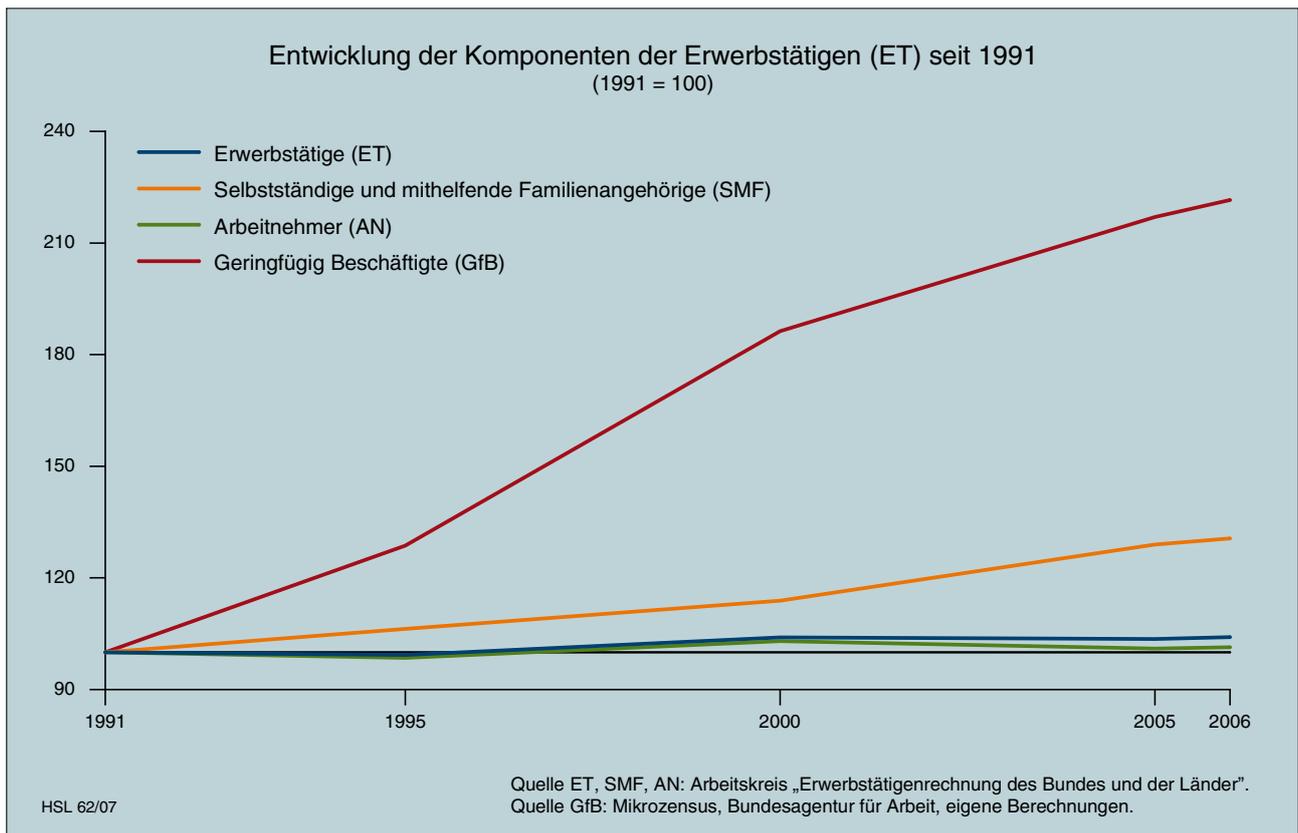
1) Die Durchführung und Entwicklung des SOEP erfolgt als Serviceeinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).

2) IAB Kurzbericht Nr. 6 vom 23.5.2003.



nennten der Erwerbstätigkeit sehr unterschiedlich. Seit der deutschen Wiedervereinigung stieg die Zahl der Selbstständigen dynamischer als die gesamte Erwerbstätigkeit und erreichte zwischen 1991 und 2006 eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von 1,8 %, gegenüber 0,3 % bei den Erwerbstätigen insgesamt. Die besonders ausgeprägten Zuwächse seit dem Jahr 2003 sind auf die intensive arbeitsmarktpolitische Förderung der Selbstständigkeit in Form von Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschüssen („Ich-AG“) zurückzuführen. Unterdurchschnittlich blieb mit einer jährlichen Zuwachsrate von 0,1 % die Entwicklung der Arbeitnehmer. Diese war maßgeblich vom negativen Verlauf bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (- 100 000 Personen oder jahresdurchschnittlich - 0,3 %) und der positiven Entwicklung bei den geringfügig Beschäftigten beeinflusst. Die geringfügige Beschäftigung nahm

nach internen Berechnungen jahresdurchschnittlich um 5,4 % zu. Insbesondere die Neuregelung der Mini-Jobs zum 1. April 2003 führte nach der bereits kräftigen Ausweitung Mitte der Neunzigerjahre nochmals zu einem deutlichen Anstieg dieser Beschäftigungsverhältnisse. Die Zunahme der geringfügigen Beschäftigung ist Teil eines Wandels der Beschäftigungsformen, der auf dem Arbeitsmarkt stattfindet. Durch den starken Zuwachs an geringfügiger Beschäftigung nahm auch deren Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt zu. Lag ihr Anteil 1991 noch bei etwas mehr als 6 %, so hat er sich bis 2006 mehr als verdoppelt (13,5 %). Der Anteil der Selbstständigen/ Mithelfenden Familienangehörigen stieg im gleichen Zeitraum nur um 2,4 Prozentpunkte auf 11,7 %. Dagegen sank der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer von 75 auf 69 %. Somit bilden die geringfügig Beschäftigten seit etwa der Jahrtausend-



wende hinter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die zweitstärkste Gruppe unter den Erwerbstätigen insgesamt und verdrängten die Selbstständigen auf den dritten Platz. Ohne die deutliche Zunahme der geringfügigen Beschäftigung läge die Gesamtzahl der Erwerbstätigen und die der Arbeitnehmer im Zeitvergleich unter dem jeweiligen Niveau von 1991. Zu beachten ist hierbei, dass bei dieser Betrachtung nur die reine „Kopfzahl“ berücksichtigt wird, unabhängig von der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Diese wird in ergänzenden Berechnungen zum geleisteten Arbeitsvolumen bzw. bei der Berechnung von Vollzeitäquivalenten (Beschäftigte in Vollzeiteinheiten) beachtet.

Die bisherige Beschränkung der Veröffentlichung der Erwerbstätigenzahl auf die Gruppen der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen einerseits sowie der Arbeitnehmer andererseits war durch die starke Entwicklung der geringfügigen Beschäftigung nicht mehr aussagekräftig genug. Besonders deutlich wird dies bei der Gruppe der Arbeitnehmer, deren Zahl im Jahr 2006 ohne die Arbeitnehmer mit geringfügiger Beschäftigung 8 % unter dem Niveau von 1991 lag. Bei den Erwerbstätigen insgesamt ist der Einfluss der geringfügig Beschäftigten auf das Gesamtniveau durch die Zunahme der Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen etwas schwächer. Ohne Berücksichtigung der geringfügigen Beschäftigung wurden im Jahr 2006 rund 2,63 Mill. Erwerbstätige ausgewiesen, 107 000 Personen oder 3,9 % weniger als 1991. Unter Einbeziehung der

geringfügigen Beschäftigung verzeichneten 2006 sowohl die Arbeitnehmer als auch die Erwerbstätigen insgesamt gegenüber 1991 ein höheres Beschäftigungsniveau (siehe auch Schaubild auf Seite 273).

Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufsgruppen verlief von 1991 bis 2006 – wie zuvor beschrieben – sehr heterogen. Neben dem Wandel der Wirtschaftsstruktur veränderte sich auch die Zusammensetzung der Erwerbstätigen nach Beschäftigungsgruppen und -formen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die geringfügige Beschäftigung enorm zunahm; die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen beträchtlich stieg und gleichzeitig sich die Zahl der Arbeiter und Angestellten verringerte. Diese für den Nutzer von Statistiken essentiellen Struktureffekte erfordern eine differenziertere Betrachtung und Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der VGR. Deshalb bestand schon seit der Reform der geringfügigen Beschäftigung im Jahr 1999 und besonders nach der Neuregelung der Beschäftigungsart „Minijob“ durch Hartz II im Jahr 2003 der Wunsch des AK ETR nach einer Publikation dieser Zahlen im Rahmen der Erwerbstätigenrechnung. Eine Darstellung der Jahre davor war wegen unvollständiger Informationen zu den geringfügig Beschäftigten nicht möglich. Auf Beschluss der Amtsleiter der statistischen Ämter wird nunmehr ab dem Berichtsjahr 2003 im Rahmen der Erwerbstätigenrechnung zusätzlich zu den bisherigen Angaben zur Erwerbstätigkeit auch die Anzahl der Personen in **marginalen Beschäftigungsverhältnis-**

sen veröffentlicht. Marginal Beschäftigte sind Personen, die als Arbeiter und Angestellte keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Zeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dies entspricht dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), das auch der Erwerbstätigenrechnung in Deutschland zugrunde liegt. Zu den marginal Beschäftigten in Deutschland zählen insbesondere geringfügig Beschäftigte (§ 8 Abs. 1 SGB IV) **und** Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sogenannte „Ein-Euro-Jobber“, § 16 Abs. 3 SGB II, Mehraufwandsvariante)³⁾. Der Begriff „marginal Beschäftigter“ ist also umfassender und wurde deshalb so gewählt, weil der Terminus der geringfügigen Beschäftigung auf nationalem deutschem Sozialrecht basiert und für internationale Vergleiche, die sich an den Standards der ILO orientieren, ungeeignet ist. Nicht unter diesen Begriff und Definition fallen z. B. die Leiharbeit, die Midi-Jobs, die „reguläre“ Teilzeitarbeit und die Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante. Diese Tätigkeiten unterliegen in der Regel der Sozialversicherungspflicht und werden demnach bei den SV-Beschäftigten erfasst.

Entwicklung der marginalen Beschäftigung 2003 bis 2006

Im Zeitraum von 2003 bis 2006 wies die Gruppe der marginal Beschäftigten den stärksten Anstieg auf. Während die Gesamtzahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Hessen 2006 gegenüber 2003 nur um 0,6 % anstieg, legte die Zahl der marginal Beschäftigten um 15,5 % zu. Ohne Berücksichtigung dieser Gruppe wäre die Erwerbstätigenzahl – wie schon im gesamten Zeitraum 1991 bis 2006 – um 1,4 % zurückgegangen. Auch im jeweiligen Vorjahresvergleich zeigten die marginalen Beschäftigten einen stetigen Anstieg, der besonders nach der Änderung der Regelung zum April 2003 (Minijob) in 2004 zu einem wahren Boom führte. Danach schwächten sich die Zuwachsraten deutlich ab, blieben aber mit 2,5 % (2005) und 2,1 % (2006) über der 2%-Marke. Der Anstieg der marginalen Beschäftigung lag damit deutlich (+ 12 Prozentpunkte) über der wirtschaftlichen Entwick-

3) Im Einzelnen handelt es sich um die ausschließlich geringfügig Beschäftigten, die kurzfristig Beschäftigten, Minijobs in Privathaushalten und die Ein-Euro-Jobber. Vor 2005 wurden überwiegend Maßnahmen nach §19 BSHG (Schaffung von Arbeitsgelegenheiten) anstelle der Ein-Euro-Jobber erfasst.

Erwerbstätige am Arbeitsort in Hessen 2003 bis 2006 nach der Stellung im Beruf (Angaben in 1000)

Stellung im Beruf	2003	2004	2005	2006
Erwerbstätige insgesamt	3 025,7	3 036,9	3 028,6	3 043,8
davon				
Selbstständige ¹⁾	327,4	340,5	350,8	355,3
Arbeitnehmer	2 698,3	2 696,4	2 677,8	2 688,6
davon				
nicht marginal beschäftigt	2 341,4	2 302,7	2 274,2	2 276,5
marginal beschäftigt	356,8	393,7	403,6	412,1
Erwerbstätige, nicht marginal beschäftigt	2 668,9	2 643,3	2 625,0	2 631,7
1) Einschl. mithelfende Familienangehörige. Quelle: AK ETR				

lung in Hessen. Das reale Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im Zeitraum von 2003 auf 2006 um 3,4 %. Auch bei einer Betrachtung nach Jahresdurchschnittswerten lag die Entwicklung der marginalen Beschäftigung mit fast 5 % deutlich über derjenigen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (+ 1,1 %). Eine ebenfalls deutlich über der Wachstumsrate des BIP liegende Zuwachsrate hatte die Gruppe der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen zu verzeichnen. Deren Zahl stieg von 2003 bis 2006 um 8,5 % oder jahresdurchschnittlich um 2,8 %.

Die bei diesen Beschäftigungsformen durch die Hartz-Gesetze ausgelösten Impulse haben 2004 wesentlich dazu beigetragen, die in den Vorjahren rückläufige Entwicklung der Gesamtbeschäftigung zu stoppen und in einen leichten Zuwachs von 0,4 % oder 11 300 Personen umzukehren.

Infolge der starken Ausweitung der Zahl der marginal sowie selbstständig Erwerbstätigen haben diese Gruppen ein höheres Gewicht in der Erwerbstätigenrechnung erlangt. Im Jahr 2006 gingen von 100 Erwerbstätigen fast 14 einer marginalen Beschäftigung nach, selbstständig waren fast 12 %. 3 Jahre zuvor waren es 12 % mit marginaler Beschäftigung und 10,8 % bei den Selbstständigen. Der Anteil der Arbeitnehmer ohne marginale Beschäftigung sank dagegen von über 77 % (2003) auf knapp 75 % (2006). Dahinter verbirgt sich auch ein starker Rückgang an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung um rund 55 000 Personen oder 2,5 %.

Gerhard-Fürst-Preis 2008 des Statistischen Bundesamtes

Das Statistische Bundesamt zeichnet jährlich herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit dem Gerhard-Fürst-Preis, dem Wissenschaftspreis des Statistischen Bundesamtes, aus, die entweder ein theoretisches Thema mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder eine empirische Fragestellung unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen.

Mit der jährlichen Auslobung dieser wissenschaftlichen Auszeichnung ist das Statistische Bundesamt bestrebt, die Arbeit der amtlichen Statistik noch stärker als bisher mit den Hochschulen sowie der Wissenschaft zu verbinden. Zugleich soll der Preis junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, das vielfältige Datenangebot der amtlichen Statistik für ihre empirischen Forschungen ausgiebig zu nutzen.

Die Preisträger des Gerhard-Fürst-Preises 2007 wurden im Rahmen des 16., gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft durchgeführten, Wissenschaftlichen Kolloquiums geehrt. Der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Walter Radermacher konnte auf Empfehlung des unabhängigen Gutachterkreises drei wissenschaftliche Arbeiten mit dem Gerhard-Fürst-Preis 2007 prämiieren.

In der Kategorie „Dissertationen“ wurde die Arbeit von Dr. Michael Beer (Universität Freiburg Schweiz) zum Thema „Hedonic Elementary Price Indices: Axiomatic Foundation and Estimation Techniques“ wie auch die an der Universität München entstandene Doktorarbeit „Estimation of a Linear Regression with Microaggregated Data“ von Dr. Matthias Schmid von der Jury als gleichermaßen herausragend und preiswürdig erachtet. Beide Arbeiten werden daher mit dem Gerhard-Fürst-Preis 2007 für Dissertationen ausgezeichnet und das damit verbundene Preisgeld in Höhe von 5 000 Euro wird zwischen beiden Preisträgern aufgeteilt.

Die an der Universität Hamburg entstandene Diplomarbeit von Herrn Diplom-Volkswirt Max Friedrich Steinhardt zum Thema „Arbeitsmarkt und Migration – eine empirische Analyse der Lohn- und Beschäftigungseffekte der Zuwanderung für Deutschland“ wurde in der Kategorie „Diplom-/Magisterarbeiten“ von der Jury als herausragende Leistung bewertet und mit dem Gerhard-Fürst-Preis 2007 ausgezeichnet; das damit verbundene Preisgeld beträgt 2500 Euro.

Die Preisträger werden über Ihre Arbeiten in der Schriftreihe des Statistischen Bundesamtes „Wirtschaft und Statistik“ in Kürze ausführlich berichten. Vorschläge für den Gerhard-Fürst-Preis 2008 können ausschließlich von den die Arbeiten betreuenden Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftlern eingereicht werden. Im Auswahlverfahren werden deutsch- oder englischsprachige Arbeiten berücksichtigt, die zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.03.2008 mindestens mit der Note „gut“ resp. „magna cum laude“ abschließend bewertet worden sind. Sie dürfen nicht bereits anderweitig ausgezeichnet worden sein, ausgenommen sind Prämierungen innerhalb der einreichenden Institutionen. Eine vorherige (Teil-) Veröffentlichung der Arbeit schließt eine Preisvergabe nicht aus.

Einzureichen sind neben der vorgeschlagenen Arbeit u. a. eine kurze Begründung der/der vorgeschlagenen Wissenschaftlerin/Wissenschaftlers zur Preiswürdigkeit, Kopien der Erst- und ggf. Zweitgutachten, mit denen die Arbeit abschließend bewertet wurde, eine Kurzfassung der Arbeit, ein Lebenslauf der Autorin oder des Autors und bei Diplom-, Magister-, Master- und Bachelorarbeiten eine schriftliche Erklärung über die Bearbeitungsdauer der eingereichten Arbeit.

Die vorgeschlagene Arbeit ist dreifach und die übrigen Unterlagen sind in neunfacher Ausfertigung einzureichen. Darüber hinaus sind Arbeit und Kurzfassung zusätzlich als MS-Word oder PDF-Datei auf einer CD-ROM zur Verfügung zu stellen. Alle Unterlagen sind an folgende Adresse zu senden:

Statistisches Bundesamt
Institut für Forschung und Entwicklung
in der Bundesstatistik
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Die Einreichungsfrist endet am 31. März 2008
(Datum des Poststempels).

Weitere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis können beim Statistischen Bundesamt erfragt werden unter

Telefon: +49 (0) 611 / 75 26 03
E-Mail: institut@destatis.de
Internet: im Wissenschaftsforum
unter www.destatis.de

Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen

Jahr Monat Vierteljahr	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾			Bauhauptgewerbe ³⁾		Einzelhandel ⁵⁾	Preise	Arbeitsmarkt ⁸⁾				
	Volumenindex des Auftragseingangs ²⁾ 2000 = 100			Beschäftigte	Index des Auftrags-eingangs ⁴⁾ 2000 = 100	Beschäftigte	Index der Umsätze ⁶⁾ 2003 = 100	Verbraucherpreis-index ⁷⁾ 2000 = 100	Arbeitslose ⁹⁾	Arbeitslosenquote ¹⁰⁾	Offene Stellen ⁹⁾	Kurzarbeit (Personen) ⁹⁾
	insgesamt	Inland	Ausland									
Grundzahlen ¹²⁾												
2004 D	100,2	92,4	111,7	380 901	71,3	26 376	109,9	105,4	250 923	9,1	22 339	9 646
2005 D	101,1	90,1	117,0	368 977	77,0	23 789	109,7	107,1	296 724	10,9	29 950	10 526
2006 D	102,1	89,8	119,7	360 289	78,4	23 126	109,0	108,6	284 181	10,4	37 781	4 030
2006 September	104,8	93,5	121,1	362 744	100,4	23 887	106,5	108,7	269 241	9,8	41 575	2 843
3. Vj. D	100,3	89,8	115,5	361 446	83,6	23 702	105,3	109,0	.	.	.	.
Oktober	103,4	91,1	121,1	361 627	61,2	24 017	111,9	108,9	260 845	9,5	42 242	2 674
November	107,5	95,3	125,2	361 211	71,1	23 704	111,9	108,7	253 372	9,2	39 924	2 425
Dezember	95,6	85,5	110,2	359 348	88,1	23 274	134,1	109,6	252 037	9,2	38 576	3 983
4. Vj. D	102,2	90,6	118,8	360 729	73,5	23 665	120,4	109,1	.	.	.	.
2007 Januar	106,2	90,7	128,0	362 469	49,2	22 433	98,6	109,6	264 960	9,6	39 324	7 664
Februar	102,4	88,1	122,5	363 003	66,3	22 313	94,3	110,0	262 574	9,6	39 344	8 541
März	117,4	100,5	141,2	363 199	92,6	22 234	113,4	110,1	253 921	9,2	45 614	7 819
1. Vj. D	108,7	93,1	130,6	362 890	69,4	22 327	102,1	109,9	.	.	.	.
April	100,9	87,0	120,7	362 825	74,9	22 483	108,9	110,3	248 206	9,0	46 720	3 145
Mai	106,6	92,5	126,7	363 234	81,1	22 876	104,8	110,5	238 965	8,7	44 291	2 878
Juni	110,8	92,6	136,4	364 440	99,9	22 907	105,0	110,5	230 747	8,4	45 965	2 656
2. Vj. D	106,1	90,7	127,9	363 500	85,3	22 755	106,2	110,4	.	.	.	.
Juli	108,0	94,3	127,7	366 905	90,7	23 289	103,5	111,1	237 656	.	47 587	2 164
August	105,4	93,5	122,5	368 595	82,3	23 660	103,4	110,9	235 750	8,5	53 010	1 803
September	110,0	92,4	134,8	369 443	103,9	23 652	103,3	111,2	223 305	8,1	52 577	2 023
3. Vj. D	107,8	93,4	128,3	368 314	92,3	23 534	103,4	111,1	.	.	.	.
Oktober	112,5	96,3	135,3	369 468	75,8	24 696	112,3	111,4	217 600	7,9	50 499	...
Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in % ¹¹⁾												
2004 D	2,5	1,0	3,9	- 2,5	- 5,3	- 8,2	2,7	1,4	3,7	.	- 14,0	- 45,4
2005 D	0,9	- 2,5	4,7	- 3,1	8,0	- 9,8	- 0,2	1,6	18,3	.	34,1	9,1
2006 D	1,0	- 0,3	2,3	- 2,4	1,9	- 2,8	- 0,6	1,4	- 4,2	.	26,1	- 61,7
2006 September	- 0,4	- 7,8	0,2	- 2,0	9,7	0,1	- 0,8	0,8	- 8,1	.	26,8	- 63,3
3. Vj.	- 0,3	- 3,6	3,4	- 2,0	- 12,3	- 1,0	- 0,6	1,4	.	.	.	.
Oktober	0,5	- 2,7	4,0	- 1,9	- 18,5	- 0,9	- 0,2	1,0	- 10,4	.	24,0	- 65,2
November	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 1,8	- 19,6	- 1,3	- 0,2	1,3	- 11,4	.	23,3	- 69,5
Dezember	- 5,5	2,4	- 12,6	- 1,6	43,1	- 0,6	0,4	1,3	- 12,7	.	28,7	- 37,3
4. Vj.	- 1,7	- 0,3	- 3,2	- 1,7	- 2,1	- 1,0	0,1	1,2	.	.	.	.
2007 Januar	- 0,1	2,4	- 2,3	0,4	- 2,4	1,2	- 4,2	2,0	- 14,1	.	26,4	34,5
Februar	4,8	4,3	5,3	1,0	5,3	2,5	- 1,2	1,8	- 15,8	.	13,7	39,6
März	2,8	- 0,1	5,6	1,1	- 9,0	0,2	2,3	1,9	- 18,4	.	23,8	39,5
1. Vj.	2,5	2,0	2,8	0,8	- 3,3	1,3	- 1,0	1,9	.	.	.	.
April	5,8	5,7	5,8	1,0	1,6	- 1,6	1,4	1,8	- 18,5	.	29,2	- 32,6
Mai	3,3	3,1	3,5	1,3	- 0,8	- 1,1	- 4,5	1,7	- 18,0	.	20,3	- 31,5
Juni	9,9	2,2	18,1	1,4	0,5	- 1,7	- 0,2	1,6	- 19,0	.	19,4	- 28,0
2. Vj.	6,3	3,7	9,0	1,2	0,5	- 1,5	- 1,1	1,7	.	.	.	.
Juli	9,3	8,3	10,6	1,8	28,7	- 0,6	- 1,2	1,6	- 16,3	.	23,9	- 38,8
August	8,2	5,3	11,4	2,0	2,7	- 0,6	- 1,1	1,6	- 15,4	.	37,3	- 38,3
September	5,0	- 1,2	11,3	1,8	3,5	- 1,0	- 3,0	2,3	- 17,1	.	26,5	- 28,8
3. Vj.	7,5	4,0	11,1	1,9	10,3	- 0,7	- 1,8	1,9	.	.	.	.
Oktober	8,8	5,7	11,7	2,2	23,8	2,8	0,4	2,9	- 16,6	.	19,5	...
Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorquartal in % ¹¹⁾												
2006 September	7,6	5,3	10,1	0,4	25,3	0,4	1,8	- 0,4	- 3,3	.	7,7	2,7
3. Vj.	0,5	2,6	- 1,5	0,7	- 1,6	2,6	- 2,0	0,4	.	.	.	.
Oktober	3,0	1,4	4,8	- 0,3	- 39,0	0,5	5,1	0,2	- 3,1	.	1,6	- 5,9
November	4,0	4,6	3,4	- 0,1	16,3	- 1,3	2,9	- 0,2	- 2,9	.	- 5,5	- 9,3
Dezember	- 11,1	- 10,3	- 12,0	- 0,5	23,8	- 1,8	16,5	0,8	- 0,5	.	- 3,4	64,2
4. Vj.	1,9	0,9	2,9	- 0,2	- 12,2	- 0,2	14,3	0,1	.	.	.	.
2007 Januar	11,1	6,1	16,2	0,9	- 44,2	- 3,6	- 26,5	0,0	5,1	.	1,9	92,4
Februar	- 3,6	- 2,9	- 4,3	0,1	34,8	- 0,5	- 4,4	0,4	- 0,9	.	0,1	11,4
März	14,6	14,1	15,3	0,1	39,7	- 0,4	20,3	0,1	- 3,3	.	15,9	- 8,5
1. Vj.	6,4	2,8	9,9	0,6	- 5,6	- 5,7	- 15,2	0,7	.	.	.	.
April	- 14,1	- 13,4	- 14,5	- 0,1	- 19,1	1,1	- 4,0	0,2	- 2,3	.	2,4	- 59,8
Mai	5,6	6,3	5,0	0,1	8,3	1,7	- 3,8	0,2	- 3,7	.	- 5,2	- 8,5
Juni	3,9	0,1	7,7	0,3	23,2	0,1	0,2	0,0	- 3,4	.	3,8	- 7,7
2. Vj.	- 2,4	- 2,1	- 2,6	0,2	22,9	1,9	4,0	0,5	.	.	.	.
Juli	- 2,5	1,8	- 6,4	0,7	- 9,3	1,7	- 1,4	0,5	3,0	.	3,5	- 18,5
August	- 2,4	- 0,8	- 4,1	0,5	- 9,3	1,6	- 0,1	- 0,2	- 0,8	.	11,4	- 16,7
September	4,4	- 1,2	10,0	0,2	26,3	0,0	- 0,1	0,3	- 5,3	.	- 0,8	12,2
3. Vj.	1,6	3,0	0,3	1,3	8,2	3,4	- 2,6	0,6	.	.	.	.
Oktober	2,3	4,2	0,4	- 0,0	- 27,1	4,4	8,7	0,4	- 2,6	.	- 4,0	...

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten. — 2) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. — 4) Wertindex. — 5) Ohne Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 6) Ohne Umsatzsteuer. — 7) Alle privaten Haushalte. — 8) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen; Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 9) Bei Monatswerten Stand: Monatsmitte. — 10) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 11) Gegenüber der letzten Ausgabe teilweise berichtigte Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

Bevölkerung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
* Bevölkerung am Monatsende	1000	6 092,4 ¹⁾	6 075,4 ¹⁾	6 078,7	6 077,7	6 077,3	6 071,9	6 070,7	6 070,9	6 070,4
N a t ü r l i c h e B e v ö l k e r u n g s - b e w e g u n g:										
* Eheschließungen	Anzahl	2 389	2 304	1 597	2 886	3 916	1 435	1 479	2 558	3 118
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	4,7	4,5	3,2	5,6	7,8	2,8	3,0	5,0	6,2
* Lebendgeborene	"	4 447	4 283	3 544	4 717	4 502	4 236	3 897	4 307	4 411
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	8,8	8,5	7,1	9,1	9,0	8,2	7,8	8,4	8,8
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	"	4 879	4 820	4 433	5 057	4 725	5 289	4 938	4 979	4 511
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	9,6	9,5	8,9	9,8	9,5	10,3	9,9	9,7	9,0
* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	"	17	16	22	20	19	15	15	24	15
auf 1000 Lebendgeborene	"	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
* Überschuss der Geborenen bzw. Gestorenen (-)	"	- 432	- 537	- 889	- 340	- 223	- 1 053	- 1 041	- 672	8
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	- 0,9	- 1,1	- 1,8	- 0,7	- 0,4	- 2,0	- 2,1	- 1,3	0,0
W a n d e r u n g e n:										
* Zuzüge über die Landesgrenzen	"	12 995	12 654	11 280	12 215	11 176	12 633	12 859	12 131	12 092
* darunter aus dem Ausland	"	5 570	5 290	4 766	5 623	5 000	6 006	5 580	5 553	5 669
* Fortzüge über die Landesgrenzen	"	13 263	13 736	11 369	12 984	11 563	14 126	13 235	11 429	12 785
* darunter in das Ausland	"	5 955	6 603	4 983	6 396	5 180	7 381	5 949	5 336	6 306
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	"	- 268	- 1 082	- 89	- 769	- 387	- 1 493	- 376	702	- 693
* Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	"	17 428	16 732	15 544	16 726	14 751	14 633	16 509	15 842	16 012

Arbeitsmarkt ³⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	August	Sept.	Okt.	Nov.
* Arbeitslose (Monatsmitte)	Anzahl	296 724	284 181	269 241	260 845	253 372	235 750	223 305	217 600	210 515
und zwar Frauen	"	137 332	135 737	133 395	129 981	125 841	119 828	112 415	109 849	105 611
Männer	"	159 377	148 412	135 788	130 861	127 522	115 916	110 887	107 751	104 903
Ausländer	"	63 355	65 546	62 271	62 521	60 810	56 749	55 391	54 736	53 340
Jüngere unter 25 Jahren	"	40 004	33 724	32 529	29 168	26 849	29 938	26 754	23 059	21 260
* Arbeitslosenquote ⁴⁾ insgesamt	%	10,9	10,4	9,8	9,5	9,2	8,5	8,1	7,9	7,6
* und zwar der Frauen	"	10,6	10,3	10,1	9,9	9,5	9,0	8,5	8,3	8,0
* Männer	"	11,1	10,4	9,5	9,2	8,9	8,1	7,7	7,5	7,3
* Ausländer	"	21,3	21,9	20,7	20,8	20,2	18,3	17,9	17,7	17,2
* Jüngere unter 25 Jahren	"	11,7	10,1	9,7	8,7	8,0	9,1	8,1	7,0	6,5
* Kurzarbeiter (Monatsmitte)	Anzahl	10 526	37 781	2 843	2 674	2 425	1 803	2 023	...	...
* Gemeldete Stellen (Monatsmitte)	"	29 950	4 030	41 575	42 242	39 924	53 010	52 577	50 499	48 343

Erwerbstätigkeit ⁵⁾⁶⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2005			2006			2007
		30.6.		März	Sept.	Dez.	März	Sept.	Dez.	März
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort insgesamt ⁷⁾⁸⁾	1000	2 089,5	2 095,9	2 084,8	2 113,9	2 095,3	2 075,2	2 129,9	2 117,2	2 116,1
* und zwar Frauen	"	926,1	928,0	929,5	935,3	931,2	925,5	942,3	938,8	939,3
* Ausländer	"	199,7	203,9	199,9	201,1	196,9	198,9	206,2	202,8	205,7
* Teilzeitbeschäftigte	"	363,7	376,9	359,0	363,5	367,4	369,1	378,3	383,1	387,3
* darunter Frauen	"	303,9	311,6	301,2	303,8	305,7	306,7	312,8	316,4	320,2
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁷⁾										
davon										
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	"	13,3	14,0	12,0	13,7	11,9	12,3	14,2	12,5	13,3
darunter Frauen	"	3,6	3,7	3,3	3,6	3,3	3,4	3,7	3,4	3,6
* Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	"	482,2	471,4	484,9	482,8	474,0	470,1	476,6	474,3	473,5
darunter Frauen	"	121,1	117,5	122,3	121,6	118,7	117,2	119,2	118,2	118,1
* Baugewerbe	"	97,9	97,1	93,1	101,1	94,7	90,6	100,8	97,1	95,6
darunter Frauen	"	12,3	12,1	12,4	12,5	12,2	12,0	12,5	12,3	12,2
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	"	529,5	533,1	529,9	539,4	536,8	531,9	541,6	538,1	535,9
darunter Frauen	"	234,5	234,6	235,3	238,3	236,9	234,5	238,5	236,6	235,6
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	"	458,5	473,7	455,6	465,3	463,5	463,8	484,6	482,1	484,8
darunter Frauen	"	207,0	212,2	207,0	209,9	209,6	210,1	216,7	216,2	217,6
* Öffentliche und private Dienstleister	"	507,9	506,4	509,1	511,4	514,2	506,1	511,9	512,9	512,7
darunter Frauen	"	347,5	347,7	349,0	349,2	350,3	348,1	351,5	352,0	352,1

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Am 31.12. — 2) Ohne innerhalb der Gemeinden Umgezogene. — 3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen; Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 4) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Beim Nachweis der Merkmale nach Geschlecht sind Fälle „ohne Angaben“ in den „Insgesamt“ Positionen enthalten. — 5) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; (vorläufige Werte). — 6) Auf Grund der Einführung der neuen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93, aktualisiert durch WZ 2003) ist die Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen nicht gewährleistet. — 7) Dateistand: Für 30.06.2005: Dezember 2005; für 30.06.2006: Dezember 2006; für 31.03.2005: September 2005; für 30.09.2005: März 2006; für 31.12.2005: Juni 2006; für 31.03.2006: September 2006; für 30.09.2006: März 2007; für 31.12.2006: Juni 2007; für 31.03.2007: September 2007. — 8) Einschl. Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.

Hessischer Zahlenspiegel

Landwirtschaft										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
Schlachtungen¹⁾										
Rinder	Anzahl	4 890	5 007	3 778	4 675	5 632	3 386	4 224	4 611	5 311
Kälber	"	177	187	142	156	205	105	145	155	173
Schweine	"	62 281	59 891	53 491	55 682	61 833	55 667	55 747	54 914	63 308
darunter hausgeschlachtet	"	3 898	3 597	1 457	1 578	3 520	1 038	1 176	1 800	3 287
Schlachtmenge²⁾										
* Gesamtschlachtgewicht (ohne Geflügel)	Tonnen	7 592	7 347	6 528	7 016	7 700	6 711	7 093	7 017	7 790
darunter von										
* Rindern (ohne Kälber)	"	1 381	1 449	1 169	1 401	1 625	1 082	1 313	1 389	1 515
* Kälbern	"	13	22	17	19	24	11	17	18	20
* Schweinen	"	5 515	5 352	4 879	5 115	5 575	5 139	5 162	5 019	5 680
Geflügel:										
* Geflügelfleisch ³⁾	"	2 426	2 496	2 664	2 534	2 622	2 593	2 558	2 246	2 679
* Erzeugte Konsumeier ⁴⁾	1000 St.	28 263	29 222	31 586	30 352	30 742	26 334	29 226	30 005	30 642
Milcherzeugung										
Kuhmilcherzeugung	Tonnen	86 262	84 731	84 910	79 884	81 572	87 112	84 214	79 369	80 707
* darunter an Molkereien u. Händler geliefert	"	83 054	81 125	81 216	76 309	77 877	83 783	80 885	76 147	77 378
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	18,2	17,9	17,6	17,1	16,9	18,6	18,0	17,5	17,2
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Betriebe	Anzahl	1 467	1 449	1 444	1 443	1 442	1 466	1 466	1 466	1 462
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	369,0	360,3	361,3	362,7	361,6	366,9	368,6	369,4	369,5
* Geleistete Arbeitsstunden	"	47 022	46 076	45 363	46 314	46 491	46 122	47 366	46 070	49 310
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	1 293,0	1 288,0	1 212,4	1 271,0	1 219,8	1 256,9	1 245,7	1 245,6	1 260,4
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	6 991,8	7 425,6	7 008,8	7 994,0	7 761,1	7 581,7	7 994,8	7 932,5	8 495,4
* darunter Auslandsumsatz	"	3 166,0	3 491,9	3 154,2	3 749,8	3 541,9	3 569,0	3 986,8	3 841,9	4 062,4
Exportquote ⁶⁾	%	45,3	47,0	45,0	46,9	45,6	47,1	49,9	48,4	47,8
Volumenindex des Auftragseingangs ⁷⁾ insgesamt	2000 = 100 % ⁸⁾	0,9	1,0	2,3	-4,0	0,5	9,3	8,2	5,0	8,8
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten	"	-3,1	3,2	6,3	-2,1	6,0	6,3	5,9	2,7	8,6
Investitionsgüterproduzenten	"	0,7	0,1	2,7	-5,2	-7,7	14,6	7,5	8,9	10,4
Gebrauchsgüterproduzenten	"	-0,5	2,0	18,2	2,6	8,9	10,9	5,3	-13,8	-3,6
Verbrauchsgüterproduzenten	"	16,9	-1,4	-9,6	-5,7	6,7	7,8	19,1	8,4	9,5
Volumenindex des Auftragseingangs nach ausgewählten Branchen:										
Chemische Industrie	% ⁸⁾	4,1	-0,9	-4,2	-4,3	7,4	6,5	14,1	8,8	6,9
Maschinenbau	"	0,8	6,3	-1,2	-2,7	-10,8	22,4	11,3	3,8	16,6
Kraftwagen und -teile	"	-8,8	-4,9	-1,1	-6,9	-5,8	-0,3	-3,2	-12,5	-1,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	"	-1,5	8,0	4,8	7,3	6,8	5,6	4,5	-6,8	18,0
Energie- und Wasserversorgung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Betriebe ⁹⁾	Anzahl	106	106	106	106	106	108	108	108	108
* Beschäftigte ⁹⁾	"	17 243	17 022	16 976	17 111	17 053	16 605	16 636	16 774	16 727
* Geleistete Arbeitsstunden ⁹⁾¹⁰⁾	1000 h	2 211	2 172	2 171	2 190	2 184	2 094	2 120	2 046	2 170
* Bruttolohn- und -gehaltssumme ⁹⁾	Mill. EUR	63,4	64,0	58,9	58,3	61,5	68,1	60,2	58,3	61,6
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	2 173,5	2 248,2	2 334,3	1 730,5	1 105,8	704,5	898,7	1 034,4	1 203,2
Handwerk ¹¹⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Beschäftigte ¹²⁾	2003 = 100 ¹³⁾	96,4	95,9	.	97,1	.	.	.	96,4	.
* Umsatz ¹⁴⁾	2003 = 100 ¹⁵⁾	99,2	101,9	.	102,2	.	.	.	101,3	.

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Gewerbliche und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. — 2) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. — 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2000 oder mehr Tieren im Monat. — 4) In Betrieben bzw. Unternehmen von 3000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen; einschl. Jungennen-, Bruch- und Knickeiern. — 5) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. — 6) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. — 7) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 8) Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Vorjahreszeitraum. — 9) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 10) Bis Dezember 2001: geleistete Arbeiterstunden; ab Januar 2002: tatsächlich geleistete Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger. — 11) Für die Jahre vor 2004 liegen noch keine rückgerechneten Ergebnisse für das neue Basisjahr 2003 vor. — 12) Am Ende des Kalendervierteljahres. — 13) Hier: 30.09.2003 = 100. — 14) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 15) Vierteljahresdurchschnitt 2003 = 100.

Hessischer Zahlenspiegel

Baugewerbe										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
Bauhauptgewerbe¹⁾										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	45,5	45,3	46,0	46,1	48,2	46,9	47,6	47,6	49,5
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	4 101	4 079	4 724	4 792	4 857	4 834	4 689	4 468	5 428
darunter										
* Wohnungsbau	"	1 736	1 632	1 854	1 895	1 830	1 987	1 631	1 572	2 205
* gewerblicher Bau	"	1 090	1 146	1 307	1 310	1 383	1 236	1 456	1 360	1 549
* öffentlicher und Straßenbau	"	1 254	1 274	1 530	1 551	1 613	1 611	1 602	1 536	1 674
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	99,6	99,3	106,7	105,6	108,5	106,3	110,7	103,5	113,6
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	413,7	446,0	501,9	519,6	515,3	547,8	560,8	490,5	537,9
darunter										
* Wohnungsbau	"	139,9	149,5	160,3	174,9	160,1	146,0	139,0	137,2	159,1
* gewerblicher Bau	"	134,7	147,3	161,3	158,3	161,1	228,3	240,6	170,0	182,7
* öffentlicher und Straßenbau	"	137,3	147,0	177,8	180,0	192,0	173,5	181,2	183,3	196,1
Index des Auftragsengangs ²⁾	2000 =100	77,0	78,4	80,1	100,4	61,2	90,7	82,3	103,9	75,8
darunter										
Wohnungsbau	"	82,9	90,7	87,1	97,6	75,7	109,6	78,6	110,9	82,5
gewerblicher Bau	"	55,1	57,7	51,2	69,6	44,4	76,6	63,0	70,4	55,2
öffentlicher und Straßenbau	"	106,8	104,5	119,7	146,1	80,7	104,6	111,5	150,1	103,4
Ausbaugewerbe³⁾										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁴⁾	1000	18,5	17,9	.	18,2	.	.	.	18,5	.
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	5 308	5 164	.	5 261	.	.	.	5 777	.
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	134,3	137,4	.	131,6	.	.	.	134,2	.
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	473,8	485,9	.	477,7	.	.	.	493,9	.
Baugenehmigungen										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	695	761	662	580	808	494	519	476	463
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	"	640	690	599	520	604	450	464	421	420
* Umbauter Raum der Wohngebäude	1000 m ³	751	756	686	593	621	617	635	526	487
* Wohnfläche in Wohngebäuden	1000 m ²	140	141	127	112	117	110	117	101	91
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 EUR	171 778	174 675	161 783	139 511	143 006	143 908	150 128	120 377	116 170
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	160	153	205	167	152	191	181	177	148
* Umbauter Raum der Nichtwohngebäude	1000 m ³	894	1 116	1 031	1 037	1 586	1 665	1 161	1 562	1 072
* Nutzfläche in Nichtwohngebäuden	1000 m ²	141	170	173	163	148	257	190	231	153
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 EUR	113 628	151 312	122 835	134 651	138 792	322 120	155 534	343 979	115 466
* Wohnungen insgesamt ⁵⁾	Anzahl	1 409	1 399	1 457	1 152	1 053	1 256	1 415	1 066	970
* Wohnräume insgesamt (einschl. Küchen) ⁵⁾	"	7 400	7 433	7 003	6 504	5 508	6 364	7 033	5 623	5 298
Großhandel⁶⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
Großhandel⁷⁾										
* Index der Umsätze ⁸⁾ — real	2003 =100	108,1	109,8	109,5	117,0	115,0	111,9	110,0	114,4	122,0
* Index der Umsätze ⁸⁾ — nominal	"	108,4	112,1	112,2	120,0	117,1	114,7	112,4	117,1	124,1
* Beschäftigte (Index)	"	93,3	94,4	95,2	96,1	95,4	94,8	95,3	94,9	94,9

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 3) Sowie Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; ab 1997 Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 4) Am Ende des Berichtsvierteljahres. — 5) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 6) Die Ergebnisse werden ab Januar 2004 für einen veränderten Berichtskreis dargestellt. — 7) Ab Januar 2003 einschl. Handelsvermittlung; ohne Handel mit Kraftfahrzeugen. — 8) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtete Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

Einzelhandel und Gastgewerbe										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt	August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.	
Einzelhandel¹⁾										
* Index der Umsätze ²⁾ — real	2003 = 100	102,9	109,4	105,1	106,7	112,9	104,0	103,2	102,9	112,1
* Index der Umsätze ²⁾ — nominal	"	102,5	109,0	104,6	106,5	111,9	103,5	103,4	103,3	112,3
darunter (Einzelhandel mit)										
Waren verschiedener Art ³⁾	"	97,4	98,5	94,4	93,9	93,8	91,1	92,0	89,7	94,0
Apotheken ⁴⁾	"	97,8	107,9	101,7	107,7	105,6	104,4	104,7	101,8	108,4
Bekleidung	"	106,1	116,6	113,1	107,4	131,2	115,1	113,1	130,1	134,4
Möbeln, Einrichtungsgegenständen ⁵⁾	"	105,2	112,6	104,2	104,7	125,9	102,0	102,2	105,0	126,5
Metallwaren, Anstrichmitteln ⁶⁾	"	102,3	112,0	113,3	111,5	122,5	108,0	116,4	98,6	115,8
* Beschäftigte (Index)	"	102,9	107,0	107,3	106,2	106,4	104,5	105,2	105,1	105,4
K f z - H a n d e l u. T a n k s t e l l e n⁷⁾										
* Index der Umsätze ²⁾ — real	"	100,2	124,4	114,5	125,2	129,9	119,4	104,7	108,0	122,5
* Index der Umsätze ²⁾ — nominal	"	102,0	128,9	118,6	129,9	134,9	127,0	111,5	115,2	130,9
* Beschäftigte (Index)	"	97,1	107,2	107,7	107,9	108,4	106,3	105,9	105,1	105,7
G a s t g e w e r b e										
* Index der Umsätze ²⁾ — real	"	91,6	103,4	95,0	113,8	108,5	95,2	91,3	105,8	101,9
* Index der Umsätze ²⁾ — nominal	"	93,4	106,8	98,2	118,2	112,2	101,1	97,0	113,1	108,2
darunter										
Hotellerie	"	104,3	125,2	102,4	152,4	139,0	108,8	105,9	153,8	142,1
speisengeprägte Gastronomie	"	82,9	95,5	93,8	100,0	97,8	96,7	92,0	93,9	90,7
Kantinen und Caterer	"	107,7	111,1	107,5	116,7	114,0	104,9	101,6	104,4	104,9
* Beschäftigte (Index)	"	103,3	117,7	120,0	120,4	118,3	114,6	115,4	114,3	113,6

Außenhandel ⁸⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt	August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.	
* A u s f u h r (Spezialhandel) insgesamt ⁹⁾	Mill. EUR	3 283,6	3 736,0	3 625,9	3 875,6	4 269,5	4 074,6	4 399,9	4 026,8	...
darunter										
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	89,6	95,9	99,9	121,3	132,2	96,8	106,1	132,3	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	3 038,5	3 467,0	3 358,0	3 581,4	3 941,3	3 786,8	4 103,3	3 711,0	...
davon										
* Rohstoffe	"	15,8	17,2	14,3	18,6	17,5	13,3	13,7	16,6	...
* Halbwaren	"	190,7	239,1	261,8	251,7	257,3	286,6	311,8	285,4	...
* Fertigwaren	"	2 832,0	3 210,7	3 081,9	3 311,2	3 666,5	3 486,9	3 777,8	3 409,0	...
davon										
* Vorerzeugnisse	"	516,0	613,2	608,0	627,4	697,3	619,2	660,1	584,2	...
* Enderzeugnisse	"	2 316,0	2 597,5	2 473,8	2 683,7	2 969,2	2 867,6	3 117,6	2 824,9	...
Unter den Fertigwaren waren										
chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	"	774,2	908,2	899,9	887,2	997,2	978,8	1 019,4	936,4	...
Maschinen	"	487,0	537,6	517,7	549,2	597,7	537,0	645,1	523,2	...
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -zubehör	"	366,0	385,1	330,8	379,7	433,6	431,2	411,8	441,3	...
elektrotechnische Erzeugnisse	"	275,4	320,2	328,0	352,8	390,0	366,6	393,4	356,3	...
Eisen- und Metallwaren	"	215,3	250,0	237,6	304,8	308,9	278,0	303,2	284,9	...
davon nach										
* Europa	"	2 352,2	2 638,6	2 559,6	2 705,7	3 003,4	3 008,7	3 023,5	2 933,3	...
* darunter EU-Länder ¹⁰⁾	"	2 052,8	2 290,2	2 222,2	2 297,1	2 597,5	2 638,3	2 631,6	2 533,7	...
* Afrika	"	60,2	76,5	69,0	97,1	71,7	61,2	76,3	72,3	...
* Amerika	"	392,5	464,7	429,4	465,5	580,2	433,2	511,4	454,9	...
* Asien	"	455,5	529,4	540,8	571,2	583,7	541,1	756,6	525,9	...
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	23,2	26,8	27,0	36,2	30,6	30,3	32,2	40,4	...
* E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt ⁹⁾	"	4 744,6	5 360,5	4 978,6	5 428,4	6 089,4	5 652,7	5 475,1	5 845,6	...
darunter										
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	174,7	180,4	153,0	186,4	193,9	178,1	217,5	212,6	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	4 202,1	4 781,4	4 469,4	4 832,7	5 437,8	5 031,0	4 842,8	5 178,6	...
davon										
* Rohstoffe	"	72,8	111,0	88,3	85,0	81,4	97,4	92,0	69,1	...
* Halbwaren	"	409,3	527,3	530,7	523,4	511,3	633,7	584,1	603,4	...
* Fertigwaren	"	3 720,1	4 143,2	3 850,4	4 224,3	4 845,1	4 299,9	4 166,7	4 506,1	...
davon										
* Vorerzeugnisse	"	424,1	494,6	504,1	546,1	546,9	503,1	519,2	524,7	...
* Enderzeugnisse	"	3 296,0	3 648,5	3 346,3	3 678,2	4 298,2	3 796,8	3 647,5	3 981,4	...
davon aus										
* Europa	"	3 032,9	3 351,0	2 979,6	3 374,9	3 910,2	3 629,7	3 431,6	3 720,2	...
* darunter EU-Länder ¹⁰⁾	"	2 729,8	2 970,9	2 652,1	3 036,8	3 542,0	3 284,5	3 095,1	3 335,8	...

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.
1) Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. — 2) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtete Ergebnisse. — 3) In Verkaufsräumen; vor allem Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Supermärkte. — 4) Sowie Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen). — 5) Sowie Hausrat a. n. g. — 6) Sowie Bau- und Heimwerkerbedarf. — 7) Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 8) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. — 9) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch in den Ingesamt-Positionen enthalten. — 10) Einschl. Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben für 2005 bis 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Außenhandel										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Noch: E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt ¹⁾										
* noch: davon aus										
* Afrika	Mill. EUR	78,2	102,2	110,6	96,4	87,2	72,1	105,7	113,3	...
* Amerika	"	546,7	670,7	613,2	630,8	726,6	654,9	655,0	714,3	...
* Asien	"	1 078,1	1 226,4	1 265,3	1 309,9	1 356,5	1 283,1	1 267,8	1 280,1	...
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	8,7	10,1	9,9	16,4	8,8	12,9	15,0	17,6	...
Tourismus ²⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Gästekünfte	1000	837	882	847	1 098	981	963	965	1 148	1 050
und zwar										
* von Auslandsgästen	"	216	232	247	284	248	283	267	284	264
auf Campingplätzen	"	27	26	65	31	15	81	79	28	15
* Gästeübernachtungen	"	2 015	2 085	2 227	2 529	2 309	2 395	2 441	2 641	2 422
und zwar										
* von Auslandsgästen	"	413	441	488	525	456	512	523	506	479
auf Campingplätzen	"	82	79	230	90	48	252	224	78	42
Gästeübernachtungen nach Berichts-										
gemeindegruppen										
Heilbäder	"	566	574	631	672	643	660	678	679	642
Luftkurorte	"	116	114	139	150	129	143	149	149	125
Erholungsorte	"	80	81	119	108	94	113	115	99	81
sonstige Gemeinden	"	1 253	1 317	1 338	1 600	1 443	1 479	1 500	1 715	1 573
darunter Großstädte	"	586	635	595	739	687	671	695	800	731
Verkehr										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
B i n n e n s c h i f f f a h r t										
Güterumschlag insgesamt	1000 t	955	949	980	959	1 075	1 101	1 037	1 014	...
davon										
* Gütersend	"	209	197	186	182	208	176	202	233	...
* Gütereingang	"	746	752	794	777	867	925	835	781	...
S t r a ß e n v e r k e h r										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	29 082	27 541	23 074	27 151	26 177	30 935	30 609	32 711	31 947
darunter										
* Personenkraftwagen ⁴⁾	"	25 148	23 856	20 366	23 811	23 506	26 741	25 768	29 009	27 846
* Lkw (auch mit Spezialaufbau)	"	1 603	1 553	1 091	1 552	1 538	2 122	2 312	2 149	2 637
* Krafträder und dreirädrige Kraftfahrzeuge	"	1 883	1 642	1 314	1 256	750	1 590	1 959	1 017	785
* Zugmaschinen (zulassungspflichtige)	"	334	359	198	367	301	394	382	449	465
Strassenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personen- und Sachschaden ⁵⁾	"	2 813	2 685	2 756	3 132	3 023	2 953	3 224	2 874	2 699
* darunter Unfälle mit Personenschaden	"	2 070	1 925	1 947	2 426	2 160	2 156	2 353	2 075	1 964
* getötete Personen	"	30	30	27	35	38	24	35	32	29
* verletzte Personen	"	2 767	2 554	2 601	3 133	2 909	2 848	3 024	2 720	2 588
L i n i e n n a h v e r k e h r der Verkehrsunternehmen ⁶⁾⁷⁾										
Fahrgäste ⁸⁾	1000	100 887	119 518	.	343 031	.	.	.	360 088	.
und zwar mit										
Eisenbahnen	"	64 792	82 993	.	242 840	.	.	.	247 945	.
Straßenbahnen	"	15 432	16 320	.	46 458	.	.	.	50 527	.
Omnibussen	"	23 074	22 403	.	59 894	.	.	.	65 651	.
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	2 032 026	2 308 730	.	6 905 181	.	.	.	7 262 497	.
davon mit										
Eisenbahnen	"	1 830 630	2 094 509	.	6 344 168	.	.	.	6 631 112	.
Straßenbahnen	"	57 610	60 653	.	173 935	.	.	.	211 749	.
Omnibussen	"	143 786	153 568	.	387 078	.	.	.	419 636	.
L i n i e n f e r n v e r k e h r mit Omnibussen ⁶⁾⁷⁾										
Fahrgäste	1000	83	62	.	284	.	.	.	266	.
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	107 250	81 065	.	369 655	.	.	.	322 167	.

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. — 2) Alle Beherbergungsbetriebe mit mindestens 9 Betten; ab Januar 2004 **einschl.** Camping bzw. in der Untergliederung nach Gemeindegruppen für den ganzen Berichtszeitraum ohne Camping. Besteht eine Gemeinde aus mehreren Ortsteilen, so werden die Ortsteile mit Fremdenverkehr jeweils der in Frage kommenden Gemeindegruppe zugeordnet. Die Gemeindegruppe „Erholungsorte“ enthält nur noch die staatlich anerkannten Erholungsorte; die bisherigen „Erholungsorte ohne Prädikat“ werden der Gruppe „Sonstige Gemeinden“ zugeordnet. — 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt. — 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz; ab dem Berichtsmontat Oktober 2005 werden auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung wie Wohnmobile und Krankenfahrzeuge den Pkw zugeordnet. Im Jahresdurchschnitt 2005 sind die Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt. — 5) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. — 6) Wegen methodischer Änderungen in der Statistik des Personenverkehrs liegen für die Jahre vor 2004 keine vergleichbaren Daten vor. — 7) Vierteljahresergebnisse (März = 1 Vj., Juni = 2. Vj. usw.); Jahresdurchschnitt = Monatsdurchschnitt; Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben (ohne Schienenfernverkehr). — 8) Benutzt ein Fahrgast während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens, so ist die addierte Fahrgastzahl im Liniennahverkehr nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Hessischer Zahlenspiegel

Geld und Kredit										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
B a n k e n¹⁾										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ²⁾ (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. EUR	196 172	193 612	.	591 781	.	.	.	595 030	.
darunter										
Kredite an inländische Nichtbanken ²⁾	"	135 953	133 591	.	406 632	.	.	.	397 035	.
davon										
kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	"	22 600	24 200	.	78 140	.	.	.	69 688	.
Kredite über 1 Jahr ³⁾	"	113 353	109 390	.	328 492	.	.	.	327 347	.
Einlagen und aufgenommene Gelder ²⁾ von Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	"	169 223	178 388	.	544 878	.	.	.	553 893	.
I n s o l v e n z e n										
* Insolvenzen	Anzahl	726	873	847	793	923	963	923	760	1 000
davon										
* Unternehmen	"	185	163	133	129	163	138	130	125	157
* Verbraucher	"	314	484	490	449	533	588	584	470	647
* ehemals selbstständig Tätige	"	170	172	180	171	178	200	162	130	147
* sonstige natürliche Personen ⁴⁾ , Nachlässe	"	58	54	44	44	49	37	47	35	49
* Voraussichtliche Forderungen	1000 EUR	303 090	248 148	132 046	174 097	146 704	337 797	148 836	148 457	165 169
Gewerbeanzeigen ⁹⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 544	6 392	6 133	6 301	6 471	6 864	6 962	6 270	6 592
* Gewerbeabmeldungen	"	5 159	5 208	5 028	4 797	5 133	5 567	5 529	4 734	5 351
Preise										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
* Verbraucherpreisindex	2000 =100	107,1	108,6	109,1	108,7	108,9	111,1	110,9	111,2	111,4
darunter										
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	"	104,3	106,5	106,5	106,7	106,5	108,2	108,2	108,6	110,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	"	131,0	134,7	133,5	133,6	137,7	138,1	138,2	136,9	137,3
Bekleidung, Schuhe	"	90,3	89,2	87,0	90,1	91,1	87,0	87,1	90,3	90,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas ⁶⁾	"	110,0	112,6	113,1	113,0	113,3	114,8	114,8	115,1	115,2
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt ⁷⁾	"	98,4	98,1	98,0	98,0	98,1	99,2	99,3	99,5	99,9
Verkehr (einschl. Kraftstoffe)	"	112,3	115,4	117,3	114,4	114,0	121,3	120,2	120,8	120,6
Nachrichtenübermittlung	"	94,3	91,5	91,0	91,3	91,2	91,6	91,6	91,5	91,5
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	"	98,9	98,9	100,3	98,8	99,1	101,3	100,7	99,8	98,9
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	"	106,4	106,6	108,1	108,5	105,3	111,9	111,4	111,2	109,2
* Preisindex für Wohngebäude (Neubau) ⁸⁾	"	102,5	104,4	104,7	.	.	.	111,4	.	.
Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
Steueraufkommen insgesamt ¹⁰⁾	Mill. EUR	2 910,1	3 364,8	2 922,5	3 831,3	2 514,2	3 180,0	3 098,9	4 018,7	2 843,3
davon										
Gemeinschaftssteuern	"	2 740,1	3 180,8	2 758,0	3 710,5	2 285,1	2 906,0	2 930,5	3 858,4	2 558,8
davon										
Lohnsteuer ¹¹⁾	"	1 354,2	1 375,3	1 231,7	1 159,0	1 217,2	1 450,5	1 314,9	1 247,8	1 453,1
veranlagte Einkommensteuer	"	64,9	128,9	- 33,6	536,9	- 59,0	- 68,1	1,3	600,4	- 51,0
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	156,5	207,8	69,8	194,1	125,2	305,1	52,5	175,1	69,4
Zinsabschlag ¹¹⁾	"	227,3	251,7	206,7	146,6	178,0	258,1	319,9	238,1	278,0
Körperschaftsteuer ¹¹⁾	"	61,6	234,4	291,4	691,1	- 97,3	- 120,0	65,2	448,4	- 390,2
Umsatzsteuer	"	870,4	978,4	987,0	978,6	916,5	1 077,0	1 172,9	1 144,1	1 194,6
Einfuhrumsatzsteuer	"	5,3	4,3	5,8	4,0	4,1	3,2	5,5	4,1	4,7

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. durchlaufender Kredite. — 3) Ohne durchlaufende Kredite. — 4) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. — 5) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. — 6) Und andere Brennstoffe. — 7) Sowie deren Instandhaltung. — 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. — 9) Durchschnitt aus den Ergebnissen für die Monate Februar, Mai, August und November. — 10) Einschl. Gewerbesteuerumlage. — 11) Vor Zerlegung.

Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006			2007			
		Durchschnitt		August	Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.
Noch: Steueraufkommen insgesamt ¹⁾	Mill. EUR									
noch: davon										
Bundessteuern	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter										
Mineralölsteuer	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Versicherungssteuer	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zölle ²⁾	"
Landessteuern	"	140,2	153,4	153,8	120,8	139,1	175,5	166,0	160,4	184,5
darunter										
Vermögenssteuer	"	0,2	0,8	2,7	0,8	0,1	0,1	0,0	0,0	0,4
Erbschaftsteuer	"	34,6	27,2	24,6	22,0	25,0	24,2	37,5	25,4	34,1
Grunderwerbsteuer	"	34,2	51,3	56,8	42,8	41,6	61,2	59,4	82,1	83,6
Kraftfahrzeugsteuer	"	56,6	57,7	51,8	45,9	51,5	74,0	51,4	41,1	51,2
Gewerbesteuerumlage	"	29,7	30,6	10,6	0,0	90,0	98,5	2,4	0,0	100,0

Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2006				2007		
		Durchschnitt ³⁾		März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
Kassenmäßiges Steueraufkommen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. EUR	1 544,3	1 760,3	1 308,8	1 728,0	1 826,0	2 178,3	1 277,6	1 977,2	2 055,2
davon										
Grundsteuer A	"	4,4	4,3	4,6	3,7	5,6	3,3	4,4	4,0	5,6
Grundsteuer B	"	165,2	169,1	145,6	170,5	213,3	146,8	173,6	173,8	215,2
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	"	786,7	939,1	1 035,2	916,5	997,7	806,9	996,7	1 029,1	1 138,5
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	"	503,6	559,9	108,6	549,9	520,9	1 060,3	87,7	671,2	597,8
andere Steuern ⁴⁾	"	14,5	14,7	12,3	15,6	18,0	12,7	12,4	17,6	19,0

Verdienste ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2005			2006			
		Durchschnitt ⁶⁾		April	Juli	Okt.	Jan.	April	Juli	Okt.
Arbeiterverdienste im Produzierenden Gewerbe										
* Bruttomonatsverdienst insgesamt	EUR	2 609	2 642	2 586	2 614	2 640	2 579	2 639	2 662	2 656
* männliche Arbeiter	"	2 687	2 719	2 664	2 692	2 718	2 650	2 714	2 740	2 736
darunter Facharbeiter	"	2 845	2 882	2 823	2 845	2 878	2 807	2 875	2 902	2 903
* weibliche Arbeiter	"	2 045	2 077	2 026	2 045	2 070	2 055	2 081	2 087	2 078
darunter Hilfsarbeiterinnen	"	1 881	1 929	1 867	1 875	1 906	1 900	1 940	1 945	1 923
* Bruttostundenverdienst insgesamt	"	15,98	16,03	15,93	15,93	16,09	15,91	16,04	16,07	16,03
* männliche Arbeiter	"	16,43	16,46	16,38	16,37	16,54	16,35	16,47	16,51	16,47
darunter Facharbeiter	"	17,59	17,66	17,55	17,51	17,72	17,50	17,64	17,71	17,71
* weibliche Arbeiter	"	12,68	12,77	12,63	12,68	12,77	12,71	12,81	12,82	12,74
darunter Hilfsarbeiterinnen	"	11,50	11,70	11,47	11,49	11,56	11,61	11,73	11,77	11,66
Angestelltenverdienste (Bruttomonatsverdienste)										
* im Produzierenden Gewerbe	"	3 897	3 938	3 880	3 903	3 919	3 906	3 921	3 943	3 958
* männlich	"	4 141	4 182	4 129	4 146	4 163	4 145	4 162	4 188	4 206
* weiblich	"	3 189	3 231	3 161	3 202	3 211	3 209	3 221	3 235	3 245
* kaufmännische Angestellte	"	3 662	3 695	3 653	3 674	3 672	3 667	3 682	3 700	3 712
* technische Angestellte	"	4 092	4 142	4 071	4 096	4 122	4 105	4 120	4 149	4 166
* in Handel ⁷⁾ , Kredit- und Versicherungsgewerbe ⁸⁾	"	3 605	3 707	3 597	3 605	3 616	3 673	3 701	3 708	3 724
* männlich	"	3 976	4 080	3 968	3 978	3 986	4 047	4 076	4 088	4 090
* weiblich	"	3 016	3 105	3 013	3 011	3 028	3 067	3 098	3 099	3 132
* kaufmännische Angestellte	"	3 598	3 704	3 590	3 597	3 610	3 670	3 699	3 704	3 721
* Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel ⁷⁾ ; Kredit- und Versicherungsgewerbe ⁸⁾	"	3 722	3 800	3 710	3 725	3 739	3 767	3 790	3 803	3 819

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.
1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Post giro- und Postsparkassenämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. Zoll-Euro. — 3) Vierteljahresdurchschnitte. — 4) Und steuerähnliche Einnahmen. — 5) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. — 6) Durchschnitt aus den Ergebnissen für die Monate Januar, April, Juli und Oktober. — 7) Sowie bei Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 8) Ab 2002 neuer Berichtskreis; dadurch ist die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren stark eingeschränkt.

Allgemeine Staatslehre und Deutsches Staatsrecht

Von K.-M. Reineck, 15. überarbeitete Auflage, aus der DVP-Schriftenreihe „Deutsche Verwaltungspraxis“, 464 Seiten, kartoniert, 22,50 Euro, Maximilian-Verlag, Hamburg, 2007.

Das Lehrbuch hat eine Darstellung des Staatsrechts für die Bundesrepublik Deutschland nach Inkrafttreten der Föderalismusreform zum Inhalt und ist somit auf dem derzeit geltenden Stand. Mit Änderungen in 25 Artikeln wurde das Grundgesetz durch die Föderalismusreform weitreichender umgestaltet als je zuvor. Politische Entscheidungswege haben sich geändert und sind zum Teil noch gewöhnungsbedürftig. Der Autor möchte diesbezüglich den Studierenden mehr Klarheit und einen Überblick verschaffen. Die Neuerungen betreffen Schwerpunkte der geltenden Lehrpläne im Fach „Staats- und Verfassungsrecht“ und sind für Unterricht (und Prüfung) von Relevanz. Die Reform wird im Buch als kompakter Überblick dargeboten. Außerdem wurden die Auswirkungen der Reform überall dort im Text eingearbeitet, wo es sachlich geboten ist. Auch die zwischenzeitlich in Kraft getretenen Bestimmungen des einfachen Gesetzgebers berücksichtigt (Zuwanderungsgesetz mit Aufenthaltsgesetz, Änderungen des Staatsangehörigkeitsrechts sowie des Gesetzes über die Freizügigkeit der Unionsbürger) das Buch. Des Weiteren wurde das Informationsfreiheitsgesetz, das Gesetz über die parlamentarische Beteiligung bei Entscheidungen über den Einsatz bewaffneter Streitkräfte im Ausland, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das Soldatinnen- und Soldatengleichbehandlungsgesetz und das Lastentragungsgesetz eingearbeitet. Die jüngste Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts für staatliches und kommunales Handeln findet ebenfalls Berücksichtigung. Auch die aktuellen europarechtlichen Aspekte werden im Lehrbuch behandelt. Abgerundet wird das Lehrbuch durch viele praktische Fälle mit Musterlösungen. 7258

Medizinische Versorgungszentren

Verbesserung der ambulanten Patientenversorgung versus Selektion und Exklusion von Patientengruppen. Beiträge zum Gesundheitsmanagement, Band 15. Von Dr. Hendrik Schulte und Dr. Carsten Schulz, 294 Seiten, kartoniert, 49,00 Euro, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2006.

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) basieren in ihrem Konzept auf den Polikliniken der ehemaligen DDR und Elementen der angelsächsischen Managed Care Philosophie. Der vorliegende Band behandelt zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen MVZ an der ambulanten, vertragsärztlichen Versorgung in Deutschland teilnehmen. Dabei werden die umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich der Organisations- und Rechtsformwahl detailliert diskutiert. Es erfolgt eine Einordnung der MVZ in das deutsche Gesundheitswesen und eine Beschreibung der in MVZ zum Einsatz kommenden Managed Care Techniken. Im empirischen Teil des Buches setzen die Autoren mit ihren beiden Forschungsfragen an der Stelle an, an der die Bundesregierung einen zentralen Handlungsbedarf zur Sanierung des deutschen Gesundheitssystems sieht: Wird durch die Implementierung von MVZ eine Verbesserung der Patientenversorgung erreicht? Wird durch die Errichtung von MVZ eine Selektion bzw. Exklusion von bestimmten Patientengruppen verstärkt bzw. gemindert? Zur Beantwortung dieser Fragen wurde aus verschiedenen organisations- und qualitätstheoretischen Ansätzen ein Untersuchungskonzept entwickelt. In mehreren ausgewählten Einrichtungen wurde eine Ärzte- und Patientenbefragung durchgeführt. Die Selektions- und Exklusionstendenzen wurden durch eine Unter-

suchung der Patientenklintel und der Struktur des Leistungsangebots der teilnehmenden Einrichtungen analysiert. In ihrem Fazit kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass MVZ durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung einen Beitrag zur Optimierung der Versorgungsstrukturen des deutschen Gesundheitswesens leisten und die ambulante, vertragsärztliche Versorgung in Deutschland verbessern. Eine verstärkte Selektion und Exklusion von Patientengruppen wird anhand der vorliegenden Untersuchungsergebnisse verneint. 7230

Ambivalenzen des Konsums und der werblichen Kommunikation

Herausgegeben von Michael Jäckel, 277 Seiten, kartoniert, 34,90 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2007.

Seit ihren Anfängen wird die Konsumgesellschaft von einer „tiefen Ambivalenz, manchmal sogar offenen Feindschaft gegenüber dem Phänomen des Konsums“ begleitet. Diese Einschätzung eines britischen Konsumforschers scheint nach wie vor zutreffend zu sein. Das Schwanken zwischen Zustimmung und Ablehnung, die Wertschätzung von Wohlstandsgütern bei gleichzeitiger Skepsis gegenüber ihrer permanenten Zurschaustellung und Bewerbung, die Begeisterung für Marken trotz des Wissens um unehrliche Kosten, all diese Widersprüche erlebt der Konsument vor dem Hintergrund einer wachsenden Produktvielfalt, die selbst wiederum gelegentlich als Überforderung eingestuft wird. Die im vorliegenden Buch versammelten Beiträge gehen diesen Ambivalenzen nach und geben Einblicke in historische und aktuelle Kontroversen um den Stellenwert des Konsums aus soziologischer und kommunikationswissenschaftlicher Sicht. 7253

Zahlenwerk

Kalkulation, Organisation und Gesellschaft. Herausgegeben von Andrea Mennicken und Hendrik Vollmer, 274 Seiten, kartoniert, 29,90 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2007.

Inwiefern die massenhafte Mobilisierung von Zahlen und Rechenpraktiken die Aufrechterhaltung sozialer Ordnung ermöglicht oder in Mitleidenschaft zieht, hat in den Sozialwissenschaften bislang wenig systematische Beachtung gefunden. Auch die Diskussion über organisiertes Rechnen, die im englischsprachigen Raum unter dem Oberbegriff des „Accounting“ geführt wird, ist weitgehend auf Spezialistenkreise beschränkt geblieben. Mit Beiträgen zum Umgang mit Zahlen in Organisationen, Wirtschaft und Gesellschaft dokumentiert dieser Band eine nun allmählich erwachende sozialwissenschaftliche Aufmerksamkeit und zeigt dabei neben interdisziplinären Berührungspunkten zwischen Soziologie und Betriebswirtschaftslehre auch solche zwischen organisations- und gesellschaftstheoretischen sowie kulturwissenschaftlichen Ansätzen auf. 7252

Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

Kindergeldrecht

Kommentar und Rechtssammlung. Begründet von Dr. H. Schieckel, fortgeführt von Dr. G. Brandmüller, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 110. Erg.-Lfg. vom 1. September 2007, 1 Ordner); 100,00 Euro, Verlag R. S. Schulz, Percha am Starnberger See, 2007 4489

Beihilfavorschriften des Bundes und der Länder

Kommentar. Begründet von F. Mildener, fortgeführt von K.-P. Pühler, G. Pohl und W. Weigel, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 122. Erg.-Lfg. vom Oktober 2007, 3324 Seiten, in 3 Ordnern) 117,00 Euro; Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, München, 2007. 4764

BUCHBESPRECHUNGEN

Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen Zeitschrift für Tarifrecht – ZTR

Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht des öffentlichen Dienstes. Herausgegeben von Dr. P. Alexander, J. Berger, U. Berger-Delhey, A. Breier, A. P. Cecior, Prof. Dr. W. Däubler u. a., geheftet; Erscheinungsweise monatlich, Bezugspreis: Jahresabonnement 189,00 Euro (zzgl. 20,00 Euro Versandkosten Inland/30,00 Euro Ausland), Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, München.

Hauptinhalt der Hefte 10/07 bis 12/07: Zulässigkeit arbeitsvertraglicher Verweisungen auf das Beamtenrecht / Auswirkungen von Entwicklungen im Steuerrecht auf die betriebliche Altersversorgung des öffentlichen Dienstes / Streik um Firmentarifsozialpläne – zugleich Besprechung des Urteils BAG vom 24.4.2007 – 1 AZR 252/06 / Tarifeinheit bei Wechsel in den kommunalen Arbeitgeberverband / „Posteriora cogitationes, ut aiunt, sapientiores solent esse“ – Anmerkungen zum Entwurf eines Pflegezeitgesetzes / Anteilige Schicht- bzw. Wechselschichtzulage für Teilzeitbeschäftigte / Arbeitsbefreiung bei Pflege von nahen Angehörigen – Kündigungsschutz selbst in der Probezeit? / Arbeits- und personalvertretungsrechtliche Aspekte bei der Vereinigung von Krankenkassen. 6133-62

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HSL IM NOVEMBER 2007 (K = mit Kreisergebnissen, G = mit Gemeindeergebnissen Online = im Internet unter www.statistik-hessen.de)

Die angegebenen Preise beinhalten bereits die Versandkosten.

Statistische Berichte

Die Bevölkerung der hessischen Gemeinden am 30. Juni 2007; (A I 1 mit A I 2, A I 4, A II 1, A III 1, A V 1, A V 2 - hj 1/07); (G)	7,50 Euro
Online (Excel-Format)	4,80 Euro
Die Krankenhäuser in Hessen am 31. Dezember 2006; (A IV 2 - j/2006)	5,90 Euro
Online (Excel-Format)	4,00 Euro
Die Tätigkeit der Sozialgerichte in Hessen im Jahr 2006; (B VI 5 - j/06); (SGBz)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Die Studienrenden an den Hochschulen in Hessen im Wintersemester 2007/08 (Vorläufige Ergebnisse); (B III 1/5 - WS 2007/08)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Energieversorgung in Hessen im April 2007; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 4/07)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Energieversorgung in Hessen im Mai 2007; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - 5/07)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Energieversorgung in Hessen im Juni 2007; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 6/07)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Energieversorgung in Hessen im Juli 2007; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 7/07)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im August 2007; (E I 1 - m 8/07); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im September 2007;	

(E I 1 - m 9/07); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im September 2007; (E I 3 - m 9/07)	4,90 Euro
Investitionen im Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe in Hessen im Jahr 2006; (E II 3/E III 3 - j/06)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Das Bauhauptgewerbe in Hessen im September 2007; Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; (E II 1 - m 9/07); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Totalerhebung im hessischen Bauhauptgewerbe im Juni 2007; Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; (E II 2 - j/07); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Jahreserhebung im Ausbaugewerbe in Hessen vom Juni 2007; Bauinstallation und Sonstige Baugewerbe; (E III 2 - j/07);(K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Baugenehmigungen in Hessen im September 2007; (F I 1 - m 9/07); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Die Ausfuhr Hessens im Juli 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (G III 1 - m 7/07)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Die Einfuhr (Generalhandel) nach Hessen im Juli 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (G III 3 - m 7/07)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im August 2007; (G IV 1 - m 8/07); (G)	4,90 Euro
Personenverkehr mit Bussen und Bahnen in Hessen im Jahr 2006; (H I 5 - j/06)	3,90 Euro
Straßenverkehrsunfälle in Hessen im August 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (H I 1 - m 8/07); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)s	2,40 Euro
Straßenverkehrsunfälle in Hessen im September 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (H I 1 - m 9/07); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Die Binnenschifffahrt in Hessen im August 2007; (H II 1 - m 8/07); (Häfen)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Statistik der Empfänger/-innen von Grundsicherung (4. Kapitel SGB X II) in Hessen 2006; (K I 2 - j/06); (K)	4,90 Euro
Online (Excel-Format)	3,20 Euro
Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2006; Ausgaben und Einnahmen; (K V 6 - j/06); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Verbraucherpreisindex und Messzahlen für Verbraucherpreise in Hessen im Oktober 2007; (M I 2 - m 10/07)	5,90 Euro
Online (Excel-Format)	4,00 Euro

Verzeichnisse

Verzeichnis der Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Hessen; Stand: 31.12.2006; (Verz-4 - 2j/06)	7,50 Euro
Online (Excel-Format)	14,00 Euro

Sonstige Veröffentlichungen

Konjunkturprognose Hessen 2008	10,00 Euro
Online (Excel-Format)	8,00 Euro
Statistisches Jahrbuch Hessen 2007/08; Band 1 Wirtschaft, Erwerbstätigkeit und Umwelt (einschl. CD-ROM und Update im Folgejahr)	32,00 Euro
Statistisches Jahrbuch Hessen 2007/08; Band 1 Wirtschaft, Erwerbstätigkeit und Umwelt – CD-ROM- Version (einschl. Update im Folgejahr)	20,00 Euro

Hessisches Statistisches Landesamt • 65175 Wiesbaden